

# Zur Entstehungsgeschichte des sächsischen Porzellans

## TSCHIRNHAUS/LEIBNIZ

### Anhang 3

#### Briefwechsel TSCHIRNHAUS - LEIBNIZ Oktober 1694

LEIBNIZ an EHRENFRIED WALTHER VON TSCHIRNHAUS

2. (12. Oktober) 1694 LAA III.6.N63, p. 193 – 197.

*|<sup>194</sup> (Z 1) Dürffte ich wohl umb ein stückgen von ihrem mit dem Brennglaß tractirten Porcellan bitten[,] darauff das angeflogene gold? Weil man dabey siehet, daß gleich wohl das gold dem glase die farbe mittheilet? Von dem artificiali möchte auch eine Probe wünschen zumahl wenn man etwas darauss machen köndte, darauß zu sehen, daß er Europeisch, wie 5 auch H. Settala gethan haben soll. Hätte wohl auch umb eines von den schohnen weißen durchsichtigen Kügelgen bitten mögen. Habe aber deßen fast bedencken, und stelle es alles in dero gefallen. Was sie mir schicken wolten, würde H. Lic. Mencke mir auf der Meße schon zuzufertigen belieben. |<sup>194</sup> (Z 8)*

EHRENFRIED WALTHER VON TSCHIRNHAUS an LEIBNIZ,

12. (22. Oktober) 1694 LAA III.6.N65, p. 199 – 201.

*Ein stückichen von Porcellan sende hiermitt[,] darauff daß gold geschmoltzen, eine Tinctur farbe gemachet wie verlanget wird; soll wohl bessere proben communiciren mitt der zeit, ieszoh habe selbst nicht mehr als ein stückichen noch; von den Artificiofen Porcellan, so bald von solchen in der perfection gefäße gemachet daß Sie zu communiciren taugen, wihl auch eingedenk sein[,] Dero Vergnügen satisfaction zu geben. Von den weisen 20 durchsichtigen Christalkügelchen, so ohne zusatz einziger salien oder asche fabriciret[,] \<sup>199</sup> soll auch etwas folgen zu seiner zeit, wen der vorrath größer sein wird. ... |<sup>201</sup> (Z 12) Leipzig in höchster eyle d. 12 Octob. Anno 1694 [‘eyle’ bezieht sich wohl auf den nachfolgenden, das Ende des Briefes bildenden Absatz ‚Von den Büchern ...‘ und nicht auf ‚Ein stückichen von Porcellan sende hiermitt‘ vom Briefanfang.]*